



Die **Stärkung der Allianz mit etablierten bolivianischen Organisationen** wie Probioma/Probiotec etc. um Kräfte vor Ort zu bündeln.

Aufbau einer Samenbank mit gentechnisch nicht veränderten Saatgütern vor Ort um zu retten was noch zu retten ist!

Die **Produktion nicht-gentechnisch veränderter Saatgüter und Kulturpflanzen** wie Soja, Mais, etc. und eine konsequente Ökologisierung des BioLandbaus: Bodenfruchtbarkeit, Fruchtfolge etc.

Orientierung der **Produktion und Verarbeitung durch Kleinbetriebe vor Ort** für den Eigenbedarf, zur Bedienung lokaler und eventuell nationaler Märkte.

Austausch von Saatgütern mit befreudeten Organisationen weltweit.

Zusammenschluss mit AkteurInnen der politischen sowie zivilgesellschaftlichen Ebene im „Westen“ (Z.B. Gemeinden, NGOs, Privatpersonen) die sich dezidiert gegen Gentechnik positionieren und gemeinsam mit INTERSOL und unseren bolivianischen PartnerInnen aktiv werden möchten!

Für diesen gemeinsamen Kampf gegen die Gentechnik in Bolivien benötigen wir noch dringend weitere Unterstützung. Möchten Sie, Ihre Organisation, Ihre Gemeinde etc. sich beteiligen, kontaktieren Sie uns bitte!



Verein zur Förderung INTERNationaler SOLidarität

... ist ein konfessions- und parteipolitisch unabhängiger, gemeinnütziger Verein österreichischen Rechts. Arbeitsschwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit PartnerInnenorganisationen in Süd- und Mittelamerika & Indien durch finanzielle, organisatorische und personelle Unterstützung. Mit diesen Kooperationen fördert der Verein selbstbestimmtes Leben, politische & gesellschaftliche Teilhabe, emanzipatorische Bildung sowie faire Wirtschaft und Ökologie. In Österreich leistet die Organisation zudem Bildungs-, Informations- und Beratungsarbeit für diese Anliegen. Das Motiv ist die Förderung einer solidarischen, pluralistischen und demokratisch verfassten EINEN WELT.

Kontakt:

INTERSOL Verein zur Förderung INTERNationaler SOLidarität

Strubergasse 18, 5020 Salzburg, Austria
Tel. +43 (0)662 874723 od. +43 (0)662 874723-12
Fax +43 (0)662 874723-89, E-mail: office@intersol.at

Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg,
BLZ 35000, Kto.-Nr. 53959, IBAN: AT32 3500 0000 0005
3959, BIC: RVSAAT2S (SWIFT)

Spenden an INTERSOL sind steuerlich absetzbar!

Solidarität
als Alternative



DAVID VS. GOLIATH

Gemeinsam im Kampf gegen die Walze der Gentechnik in der bolivianischen Landwirtschaft!

In Kooperation mit:





Die Ausgangssituation

Bereits **98% des in Bolivien angebaute Sojas sind gentechnisch verändert!** Die Soja-Anbaugebiete erstrecken sich auf unvorstellbaren tausenden km², rund **1 Mio Hektar**. Dies entspricht der Fläche von Ranshofen bis St.Pölten.

Bis vor wenigen Jahren war dieses Land noch **artenreicher Urwald, Siedlungsgebiet und Lebensgrundlage** vieler KleinbauernInnen. Dieses reiche Land musste riesigen Monokulturen weichen.

Nun unterliegen diese Landstriche einer **internationalen Gentechnik-Phalanx**. Eine Verbindung bolivianischer GroßgrundbesitzerInnen mit internationalen InvestorInnen und Technologie aus Brasilien und Argentinien.

Das erzeugte Gen-Soja wird an Venezuela, die USA – und? richtig, nach Europa vertrieben und dient **fast ausschließlich als Futter in der Massentierhaltung**. Ca. 80% des Schweinefutters hier basiert nämlich auf Soja!



Die verherenden Konsequenzen

Bäuerinnen werden von ihrem Land vertreiben oder verdrängt und verlieren ihre Existenzgrundlage.

Bolivianische **Arbeitskräfte in der Landwirtschaft werden** in den neuen Strukturen **nicht mehr gebraucht** und werden arbeitslos.

Die Lateralschäden sind **Verwüstung und Kontaminierung breiter fruchtbarer Landstriche** und ein Angriff auf die Artenvielfalt.

Insbesondere diese Form der Landwirtschaft benötigt einen **extrem hohen Dünger- und Pestizideinsatz**.

Durch die Ausbreitung der Gentechnik werden für Natur und Mensch vorteilhafte Formen der Landwirtschaft, wie etwa der **BioLandbau gebremst oder verunmöglicht**.

Viele weitere, vor allem **langfristig nicht abschätzbare bzw. kalkulierbare Risiken** für Gesundheit und Umwelt!



Unsere Ziele

Gemeinsam mit unseren KooperationspartnerInnen der bolivianischen Organisation PROBIOMA möchte INTERSOL der Verhinderung des BioLandbaus durch den agroindustriellen Komplex unter dem Deckmantel **der „Grünen Revolution“ und dem massivem Einsatz von Gentechnik ENTGEGENWIRKEN!**

Hauptziel hierbei ist es **die verbleibenden 2%! nicht-gentechnisch veränderte Sojapflanzen abzusichern** und deren Anbau auszuweiten. Ein „Schutzgürtel“ soll zur Aussaat und Reproduktion von ortsüblichen geprüften Soja- und anderen Saatgütern verwendet werden.

Konkret bedeutet das:

Die **politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen vor Ort zu schaffen**, zu nützen und ausweiten um die Sicherung eines Territorium zur gentechnikfreien Produktion und die Errichtung eines „Schutzgürtels“ zu erwirken.

Die **organisatorische Stärkung der zivilen Organisationen, ProduzentInnen** und Netzwerken, bzw. die Gründung und Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen der KleinproduzentInnen, Frauengruppen, Gewerkschaften etc.